



Modulhandbuch für den
Studiengang Intermediale Gestaltung (B.A.)
zur Prüfungsordnung Nr. 521 vom 14.01.2026

Stand: 14.01.2026

Inhaltsverzeichnis

BA-IMG-1	Künstlerisches Kernfach A	Seite 4
BA-IMG-5	Künstlerisches Kernfach B	Seite 6
BA-IMG-5.1	Künstlerisches Atelierprojekt B	Seite 7
BA-IMG-5.2	Künstlerisches Entwicklungsprojekt B	Seite 8
	Fachwissen A	Seite 12
BA-IMG-2	Basisfächer A	Seite 12
BA-IMG-3	Fachwissen und Anwendung A	Seite 13
	Fachwissen B	Seite 16
BA-IMG-6	Basisfächer B	Seite 16
BA-IMG-7	Fachwissen und Anwendung B	Seite 18
BA-A-5	Optionale Studien	Seite 20
BA-A-1	Wissenschaften A	Seite 21
BA-A-4	Wissenschaften B	Seite 24
BA-A-8	Praktikum	Seite 27
BA-IMG-9	Exposé	Seite 39
BA-A-3	Jour Fixe	Seite 30
BA-IMG-11	Studienabschließendes Modul	Seite 31
BA-IMG-10	Diskurs und Vermittlung	Seite 33

Ansprechperson für Studiengang: Prof. Dr. Kim Albrecht

Intermediale Gestaltung

Folkwang Universität der Künste

Martin-Kremmer-Str. 21

D-45327 Essen

Fon: +49 (0)201_6505-1404

<mailto:kim.albrecht@folkwang-uni.de>

www.folkwang-uni.de

Abkürzungsverzeichnis:

ALLGEMEIN		MODULTYPEN	
Cr =	ECTS-Credits	A =	Aufbaumodul
PO =	Prüfungsordnung	B =	Basismodul
S =	Selbststudium	P =	Pflichtmodul
SVP =	Studienverlaufsplan	W =	Wahlmodul
SWS =	Semesterwochenstunden	WP =	Wahlpflichtmodul
WL =	Workload	Z =	Zusatzmodul
		SEMESTER	
		SoSe =	Sommersemester
		WiSe =	Wintersemester

VERANSTALTUNGSARTEN		PRÜFUNGSFORMEN	
E =	Einzelunterricht	HA =	Hausarbeit
GR =	Gruppenunterricht	K =	Klausur
H =	Hospitation	L =	Logbuch
KG =	Kleingruppenunterricht	LN =	Leistungsnachweis*
PR =	Projekt	M =	Mündliche Prüfung
SE =	Seminar	MK =	Masterkolloquium
Ü =	Übung	PRO =	Probe
V =	Vorlesung	PK =	Präsentation mit Kolloquium
		PP =	Praktische Prüfung
		PRA =	Präsentation
PRÜFUNGSARTEN		D =	Dokumentation
b =	benotet		
u =	unbenotet		

Mini-Glossar:

GR(x)	Gruppenunterricht mit der Gruppengröße x
Kontaktzeit	Gesamtdauer des Unterrichts während des gesamten Moduls in Zeitstunden
SWS	Semesterwochenstunde (1 SWS = 60 Minuten Unterricht pro Semesterwoche), d.h. 1 SWS entspricht 15h Kontaktzeit je Semester des Moduls
Selbststudium	Arbeitsaufwand für das Modul / Teilmodul in Stunden, die neben der Kontaktzeit von den Studierenden aufgewendet werden müssen, um das Modul erfolgreich abschließen zu können
Modulteil	Lehrveranstaltungen im Modul
WL	Workload = Gesamtarbeitsaufwand für das Modul / Teilmodul in Stunden; der Workload ergibt sich aus der Summe von Kontaktzeit und Selbststudium

** Ein Leistungsnachweis als Prüfungsform bedeutet, dass die Lehrperson zu Beginn der Lehrveranstaltung festlegt, welcher Nachweis zum erfolgreichen Abschluss des Moduls zu erbringen ist, und alle Studierenden verbindlich darüber informiert.*

Modul-Nr.	Modulname							
BA-IMG-1	Künstlerisches Kernfach A							
Semester				Turnus				
1. Semester, 2. Semester				Jedes Semester				
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	540	120 h ~ 8 SWS	120	u	18	
BA-IMG-1.1: Künstlerisch-Gestalterische Grundlagen: Bild Text Code Allgemeine Gestaltungsgrundlagen	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	60	u	9	PR/Ü/SE
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	In diesem Modul werden grundlegende künstlerisch-gestalterische Kompetenzen aus den Bereichen Bild, Text und Code vermittelt, die für ein Studium im Bereich Intermediale Gestaltung erforderlich sind. Anhand von je zwei Fächerkombinationen aus dem Kanon der Grundlagen schafft es eine fundierte Basis zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen künstlerischen Zugängen, Methoden und Ausdrucksformen. Durch die Kombination zweier Grundlagenfächer pro Semester erwerben die Studierenden ein breit angelegtes Verständnis gestalterischer Prinzipien, künstlerischen Methoden und kritischen Fragestellungen. Das Modul eröffnet Räume zur Erprobung individueller Herangehensweisen im Spannungsfeld von Gestaltung, Experiment und Kontext und bereitet auf weiterführende gestalterische, künstlerische und interdisziplinäre Projekte im Studienverlauf vor. Insbesondere werden Eigenverantwortlichkeit und individuelle Entwicklung gestärkt und gefördert.							
BA-IMG-1.1: Künstlerisch-Gestalterische Grundlagen: Bild Text Code Allgemeine Gestaltungsgrundlagen	Erfahren und Verstehen - Die Studierenden sammeln erste Erfahrungen mit der künstlerisch-gestalterischen Praxis, die den Zusammenhang von Material, Form und kommunikativem Inhalt erkennen lassen. - Sie erkennen Zusammenhänge zwischen inhaltlichen Zielsetzungen, gestalterischen Mitteln. Anwendung und Transfer - Sie wenden erlernte Prinzipien, Techniken und Methoden auf einfache gestalterische Aufgaben an. - Sie entwickeln eigene Lösungen unter Einsatz konzeptioneller, analytischer und experimenteller Ansätze. Kommunikation und Kooperation - Die Studierenden lernen, ihre Arbeitsprozesse, Entscheidungen und Ergebnisse zu formulieren und im Austausch mit anderen zu reflektieren. - Sie arbeiten an kooperativen Aufgabenstellungen und entwickeln dabei erste Kompetenzen in Teamarbeit. Künstlerisches Selbstverständnis - Die Studierenden entwickeln erste Vorstellungen einer eigenen künstlerischen Haltung.							

	Kompetenz des Methodenwechsels - Sie erproben vielfältige künstlerisch-gestalterische Methoden (analog, digital, performativ, materiell etc.) im Hinblick auf ihre Ausdruckskraft und Anwendbarkeit. - Sie erwerben die Fähigkeit, zwischen systematischen und offenen Arbeitsweisen zu wechseln. Persönlichkeitsentwicklung und Gesellschaftsbezug - Die Studierenden lernen, gestalterische Prozesse eigenverantwortlich zu organisieren und sich selbstständig in Themen einzuarbeiten. - Sie reflektieren den gesellschaftlichen und kulturellen Kontext ihrer gestalterischen Entscheidungen. <u>Lehrinhalte:</u> Einführung in künstlerisch-gestalterische Grundlagen in Vorbereitung auf den Fächerkanon im Studiengang Intermediale Gestaltung: <i>Typografie, Illustration, Interface Design, Bewegtbild, Visuelle Identitäten, Information Design</i>. Einführung in die Prozesse der Umsetzung (analog und digital). Entwicklung erster künstlerisch-gestalterischer Projekte unter Berücksichtigung konzeptueller und formaler Aspekte. Reflexion über individuelle Arbeitsprozesse, gestalterische Entscheidungen und deren Wirkungen.
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Anrechenbar in allen künstlerisch-praktischen Studiengängen des Fachbereiches Gestaltung in den Modulen Kernfach A, B und C
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Bestehen der Modulteilprüfungen Jedes Modulteil kann im Studienverlauf nur einmal angerechnet werden.
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	PK/PRA/D, 20 – 30 Min.
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet.

Modul-Nr.	Modulname							
BA-IMG-5	Künstlerisches Kernfach B							
Semester					Turnus			
3. bis 7. Semester					Jedes Semester			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	540	120 h ~ 8 SWS	120	b	18	
BA-IMG-5.1: Künstlerisches Atelierprojekt B: Bewegtbild Freie Grafik Illustration Information Design Interface Design Typografie Visuelle Identitäten	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	60	b	9	PR/E
BA-IMG-5.2: Künstlerisches Entwicklungsprojekt B (ab dem 5. Semester): Bewegtbild Freie Grafik Illustration Information Design Interface Design Typografie Visuelle Identitäten	1 Sem.	WP	540	120 h ~ 8 SWS	120	b	18	PR/E
* BA-PD-5.1: Künstlerisches Atelierprojekt B (Product Design)	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	60	b	9	PR/E
* BA-PD-5.2: Künstlerisches Entwicklungsprojekt B (Product Design)	1 Sem.	WP	540	120 h ~ 8 SWS	120	b	18	PR/E
* BA-IMG-1 / BA-PD-1: Künstlerisches Kernfach A (Intermediale Gestaltung / Produktdesign)	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	60	b	9	PR/E
* BA-FOTO-5: Kernfach (Fotografie)	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	60	b	9	PR/E
* BA-A-5: LAB	1 Sem.	WP	540	120 h ~ 8 SWS	120	b	18	PR/E
* Belegbare Austauschmodule, siehe jeweiliges MHB								
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Erfolgreiches Absolvieren der Module »Künstlerisches Kernfach A« im 1. und 2. Semester.							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	Das Modul ermöglicht die vertiefende oder verbreiternde Auseinandersetzung mit künstlerisch-gestalterischen Fragestellungen im Studiengang Intermediale Gestaltung. Die Studierenden erweitern ihre Kompetenzen durch Projekte und methodische Experimente innerhalb eines oder mehrerer Lehrgebiete: Information Design, Interface Design, Illustration, Typografie, Bewegtbild und Visuelle Identitäten. Die im Kernfach A gelegten Grundlagen werden im Kernfach B weiterentwickelt. Die Studierenden übernehmen zunehmend Verantwortung, hinterfragen gewohnte Arbeitsprozesse und entwickeln eigenständige Haltungen. Dabei wird auch die disziplinübergreifende Anschlussfähigkeit gestärkt – etwa im Dialog mit anderen künstlerisch-gestalterischen Feldern der Folkwang Universität der Künste oder mit externen Partnern.							

	Das künstlerische Atelierprojekt bietet die Möglichkeit zur Verbreiterung der Kompetenzen, da zwei Atelierprojekte im Semester gewählt werden müssen. Das Künstlerische Entwicklungsprojekt hingegen dient der Spezialisierung und Vertiefung. Es ist im Studiengang Intermediale Gestaltung erst ab dem 5. Semester bzw. nach vier Atelierprojekten wählbar. Das Entwicklungsprojekt unterscheidet sich von einem Atelierprojekt in mindestens zwei der folgenden Punkte: - Wissen und Verstehen Komplexere theoretische Fundierung (Hausarbeit erforderlich) - Anwendung und Transfer Übertragung auf neue Kontexte (Transmedialität erforderlich) - Kommunikation und Kooperation Interdisziplinarität (Kooperationen erforderlich) - Künstlerisches Selbstverständnis Kuratorische Praxis (Veröffentlichung erforderlich) Wissen und Verstehen - Die Studierenden vertiefen ihr Verständnis künstlerisch-gestalterischer Konzepte und deren theoretischer Fundierung. - Sie erkennen komplexe Bezüge zwischen Inhalt, Form, Medium und gesellschaftlichem Kontext. Anwendung und Transfer - Sie lösen komplexe gestalterische Aufgaben durch konzeptionell fundierte und technisch versierte Entwürfe. - Sie entwickeln eigene Strategien im Umgang mit offenen Fragestellungen und übertragen erprobte Methoden auf neue Kontexte. Kommunikation und Kooperation - Sie formulieren ihre Positionen differenziert im Austausch mit Lehrenden, Mitstudierenden und externen Partnerschaften. - Sie agieren verantwortlich in Team- oder Kooperationsprojekten, ggf. auch interdisziplinär. Künstlerisches Selbstverständnis - Die Studierenden stärken ihre künstlerische Haltung und verorten ihre Praxis im Spannungsfeld zwischen Individuum, Medium und Gesellschaft. - Sie reflektieren ihre Praxis kritisch im Hinblick auf Inhalt, Wirkung und Verantwortung. - Sie entwickeln eigenständige Arbeits- und Rechercheprozesse. Persönlichkeitsentwicklung und Gesellschaftsbezug - Sie arbeiten selbstbestimmt, zielgerichtet und nachhaltig an eigenen Projekten. - Sie begreifen Gestaltung als diskursives Handlungsfeld und setzen ihre Mittel reflektiert im gesellschaftlichen Kontext ein.
BA-IMG-5.1: Künstlerisches Atelierprojekt B: Bewegtbild Freie Grafik Illustration Information Design Interface Design Typografie Visuelle Identitäten	Das Modul <i>Künstlerisches Atelierprojekt</i> eröffnet den Studierenden einen erweiterten Handlungsraum zur eigenständigen, forschenden Praxis. Aufbauend auf den Erfahrungen der Kernfächer A bearbeiten die Studierenden eine offen gestellte oder selbst gewählte Fragestellung innerhalb eines gestalterischen Lehrgebiets oder im interdisziplinären Kontext. Ziel ist es, künstlerische Forschung als explorativen Prozess zu begreifen, in dem ästhetische Mittel zur Erkenntnisgewinnung eingesetzt werden.

	Dabei können sowohl formale als auch gesellschaftlich relevante Themen, neue Medien oder partizipative Ansätze im Fokus stehen. Wissen und Verstehen - Die Studierenden entwickeln ein vertieftes Verständnis für die spezifischen Bedingungen der künstlerischen Forschung und Projektarbeit. Anwendung und Transfer - Sie setzen eigenständig ein Projekt um – von der Konzeption über experimentelle Zwischenstände bis hin zur Präsentation. - Sie dokumentieren und reflektieren methodisch ihren Prozess. Kommunikation und Kooperation - Sie präsentieren ihre Arbeit professionell gegenüber internen und ggf. externen Adressat*innen und suchen den diskursiven Austausch. - Sie agieren verantwortlich in Team- oder Kooperationsprojekten, ggf. auch interdisziplinär. Künstlerisches Selbstverständnis - Sie stärken ihr künstlerisches Profil und formulieren bewusst eine Haltung im Spannungsfeld von Subjektivität und Kontext. Methodenkompetenz und Innovation - Sie wenden geeignete künstlerisch-gestalterische Methoden reflektiert an. Persönlichkeitsentwicklung und Gesellschaftsbezug - Sie entwickeln ihre Fähigkeit, Themen eigenverantwortlich zu verfolgen, zu vertiefen und mit gesellschaftlichen Diskursen zu verbinden. <u>Lehrinhalte:</u> Entwicklung und Umsetzung eines eigenständigen Projekts zu einer offen gestellten oder selbstgewählten gestalterischen oder künstlerischen Fragestellung unter individueller Betreuung.
BA-IMG-5.2: Künstlerisches Entwicklungsprojekt B (ab dem 5. Semester): Bewegtbild Freie Grafik Illustration Information Design Interface Design Typografie Visuelle Identitäten	Das Modul <i>Künstlerisches Entwicklungsprojekt</i> stellt die intensivste Stufe der Projektarbeit im Bachelorstudiengang dar. Es dient der gezielten Weiterentwicklung einer künstlerisch-gestalterischen und/oder forschungsbasierten Fragestellung, die aus bisherigen Projekten oder aus eigenem Erkenntnisinteresse hervorgeht. Die Studierenden arbeiten mit hoher Eigenverantwortung und forschender Haltung, entwickeln individuelle Strategien zur Themenbearbeitung und setzen diese in komplexe Ergebnisse um. Das Modul schafft bewusst Freiräume für eine künstlerisch-wissenschaftliche Vertiefung oder für spekulative, experimentelle oder kontextbasierte Entwürfe – und bereitet so auf den studienabschließenden Projektprozess vor. Wissen und Verstehen - Die Studierenden analysieren und kontextualisieren ihre eigene Fragestellung theoretisch und praktisch. Anwendung und Transfer - Sie entwickeln ein tragfähiges künstlerisch-gestalterisches Projekt, das forschende oder experimentelle Methoden produktiv integriert.

	Kommunikation und Kooperation - Sie vertreten ihre Position überzeugend in Kolloquien – intern und extern. Künstlerisches Selbstverständnis - Sie agieren mit klarem Profil, bewusster Haltung und reflektierter Verantwortung gegenüber Kontext und Rezeption. Methodenkompetenz und Innovation - Sie verbinden künstlerisch-gestalterische Methoden mit konzeptionellem Denken, Recherche, Theorie oder gesellschaftlicher Intervention. Persönlichkeitsentwicklung und Gesellschaftsbezug - Sie übernehmen Verantwortung für den gesamten Projektprozess und verstehen ihre Arbeit als aktiven Beitrag zu kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklungen. <u>Lehrinhalte:</u> Eigenverantwortliche Projektentwicklung auf fortgeschrittenem Niveau. Vertiefung individueller Schwerpunkte oder forschender Fragestellungen. Erarbeitung komplexer Konzepte mit dokumentierter Reflexion. Strukturierte Zwischenpräsentationen, Feedback und kritischer Austausch. Professionelle Präsentation und Kontextualisierung des Projekts.
*Fächerkanon:	Freie Grafik _Erarbeiten eines eigenen Gestaltungsanlasses, ggf. in einem Bildzyklus _Experimente mit Material, mit Form, mit Inhalt und mit den Zusammenhängen dieser _Diskussionsführung zu den eigenen Arbeitsprozessen und -ergebnissen sowie der Kommiliton*innen im Projektkurs _Professionalisierung des Subjektiven _Komplexitätsreflexionskompetenzen _Ein selbstvertrauter Umgang mit offenen kreativen Prozessen Information Design _Methoden der Recherche und Analyse _Verständnis für komplexe, dynamische Daten- und Wissensordnungen _Entwicklung von Gestaltungsstrategien für komplexe Sachverhalte _Algorithmische Analyse und gestalterische Transformation von Daten _Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit aktuellen Positionen im Informationsdesign Aufbauend auf dem Modul »Kernfach A« im ersten Studienjahr vermittelt das Modul grundlegende Prinzipien der generativen Gestaltung und entwickelt sie im Kontext des Information Designs weiter – theoretisch wie praktisch. Ziel des Lehrgebiets ist es, Studierende mit Methoden und Prozessen vertraut zu machen, die sie befähigen, komplexe Daten-, Informations- und Kommunikationsszenarien kritisch und gestalterisch zu reflektieren. Information Design wird dabei als gesellschaftlich verantwortliche Praxis verstanden, in der Daten nicht nur visualisiert, sondern auch interpretiert, befragt und verhandelt werden. Im Zentrum steht die Gestaltung mit – und durch – Information: ein In-Form-Bringen und ein In-Erfahrung-Bringen von Daten, Wissen und deren Kontexten. Interface Design _grundlagen der generativen gestaltung _gestalten mit regelwerken _dramaturgie des zwischenraumes

	Im Modulteil »Interface Design« werden die grundlegenden Prinzipien der generativen Gestaltung praktisch vermittelt. Die Entwicklung von Methoden und Werkzeugen, die das interdisziplinäre Gestalten im Raum ermöglichen. Klang, Licht und Bewegung werden durch Sensoriken verschiedenster Art interaktiv erlebbar gemacht und mit generativen Methoden gesteuert, die wir auch aus der elektronischen Musik kennen. Schwerpunkt ist die Ausarbeitung von neuen Kriterien für die Basis der gestalterischen Arbeit mit nichtlinearen Medien. Das bedeutet Instrumente zu schaffen, um als Mensch souverän mit medialen Informationen und Emotionen umgehen zu können. Das setzt die Entwicklung von neuen Informationsstrukturen voraus und führt zu bisher ungedachten Dramaturgieformen. Illustration _Erfahrungen und Kenntnisse in bildnerischen, experimentellen und konzeptionellen Prozessen zur Entwicklung von Bildsprachen und Bildideen _Verstehen und Erproben der Verhältnisse von Eigensinn und Funktion von Bildern _Verstehen der Verhältnisse von ästhetischer Praxis und medialer Einbettung _Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Positionen der Illustration _Erfahrungen mit autorieller Haltung in den verschiedenen Phasen der Projektarbeit Aufbauend auf den bildnerischen Grundlagen als Kernfach A im ersten Studienjahr steht im Kernfach B »Illustration« die bildnerische Arbeit im Zentrum, in der das Zusammenwirken von Formsprachen und Inhalten als Bildsprachen wie auch Bilderzählungen produktiv erfahrbar wird. In der Auseinandersetzung mit inhaltlichen und formalen Themen liegt ein Fokus auf der Entwicklung individueller bildnerischer Mittel, ein weiterer auf der Klärung von deren kommunikativen Potenzial als Bildsprache. Parallel zur Entwicklung individueller bildnerischer Ideen durch intensive, praktische Visualisierungsübungen wird das analytische und visuelle Denken durch Betrachtung und anhand von Arbeiten aus Kunst, Populärkultur und Design geschult. Im Rahmen eines Entwicklungsprojekt wird die künstlerische Praxis intensiviert und die intellektuelle Auseinandersetzung vertieft. Typografie _Die Studierenden können die Besonderheiten eines oder mehrerer Zielmedien benennen, insbesondere auch in der Abgrenzung gegen andere Medien _Sie sind in der Lage, diese Besonderheiten und Unterschiede anhand von vorgegebenen Beispielen zu demonstrieren _Sie können den kommunikativen Kontext einer gegebenen Aufgabenstellung analysieren. _Ausgehend vom medialen und kommunikativen Kontext entwickeln die Studierenden individuelle Implementierungsstrategien und definieren Erfolgskriterien. _Die Studierenden beurteilen die formale Gestaltungsqualität und die kommunikative Funktionalität ihrer Arbeitsergebnisse. _Sie erwerben grundlegende Kenntnisse im Bereich der Projektorganisation und Projektsteuerung Im Modulteil »Typografie« werden die im Modul »Kernfach A« vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der typografischen Gestaltung auf komplexe Aufgabenstellungen im Bereich der textvermittelnden oder der bildhaften Zeichen- bzw. Textgestaltung in unterschiedlichen Medien angewandt. Bewegtbild _Entwicklung eigenständiger Bewegtbildformate _Entwicklung eines persönlichen künstlerischen Profils _Künstlerisch-technische Spezialisierung (2D/3D/VFX)
--	---

	_Fähigkeit im interdisziplinären Team zu arbeiten _Erlernen grundlegender Kenntnisse in Produktionstechnologien _Kenntnisse zu Theorie und Praxis des Bewegtbilds Das Lehrgebiet »Bewegtbild« vermittelt praktische und theoretische Kompetenzen für die Entwicklung zeitbasierter Werke mit experimenteller, dokumentarischer oder fiktiver Ausrichtung. Ziel ist es, eine eigenständige künstlerische Position zu entwickeln und die künstlerischen, handwerklichen sowie technischen Fähigkeiten zu stärken, um komplexe Inhalte in zeitbasierte Werke zu übersetzen. Dabei wird Bewegtbild im erweiterten Feld der Installation, Performance, Bühne oder Expanded Reality erforscht, um mit zeitbasierten Strukturen und narrativen Strategien zu experimentieren. Die Studierenden vertiefen auf diese Weise ihr Verständnis für Zeit, Raum, Rhythmus, Bewegung, Narration und Ton als gestalterische Mittel. Sie arbeiten mit analogen und digitalen Verfahren für Film, Video, 2D/3D-Animation, Compositing und interaktive Medien. Grundlegende Techniken der Stoffentwicklung und Methoden des filmischen Schreibens vermitteln dramaturgische Kenntnisse. Die kollaborative Arbeit in interdisziplinären Teams wird explizit gefördert. Durch eine Verbindung von Theorie und Praxis werden die Studierenden befähigt, ihre gestalterischen Entscheidungen kritisch zu reflektieren und zu verorten. Jedes Semester beinhaltet projektorientierte Lehr- und Lernformen mit Einzelcoachings und kollektiven Präsentationen, Workshops und Exkursionen. Die Projekte dienen der kontinuierlichen Professionalisierung bis hin zur Herstellung des künstlerischen Abschlussprojektes und der Anfertigung der Bachelor Thesis. Visuelle Identitäten _Entwicklung von Erscheinungsbildern _Erlebarmachung von Marken _Entwicklung neuer Formate _Erlernen narrativer Interaktionsformen Im Lehrgebiet »Visuelle Identitäten« werden die im Modul »Kernfach A« vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der typografischen Gestaltung auf komplexe Aufgabenstellungen des Corporate Design angewendet. Das Lehrgebiet soll die Konzeption und Gestaltung von Corporate Designs und komplexen Kommunikationssystemen für Institutionen, Unternehmen und Veranstaltungen sowie die technischen Fertigkeiten und medienübergreifende Umsetzung für die Implementierung in den Zielmedien (z.B. in den zeitbasierten Medien oder im Raum) vermitteln. Gleich ob der kommunikative Impuls in der Konzentration auf die bildhaften Qualität der Einzelzeichen oder der textinhaltlichen Vermittlung liegt, ist die Tiefe der thematischen Auseinandersetzung ein wichtiges Qualitätskriterium: Wichtig ist ein hohes Maß an gesellschaftlichem, sozialem, ökologischem und ökonomischem Bewusstsein.
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Anrechenbar in allen künstlerisch-praktischen Studiengängen des Fachbereiches Gestaltung in den Modulen Kernfach, Kernfach B und C
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Bestehen der Modulteilprüfungen
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	PK/PRA/D, 20 – 30 Min., benotet Das Modul Kernfach B schließt am Ende des 4. Semester mit einem Kolloquium ab, welches der Reflexion des bisherigen Studiums und der Beratung dient.
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen.

	Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung 40% der Gesamtnote.
--	--

Modul-Nr.	Modulname								
BA-IMG-2	Fachwissen A / Basisfächer A								
Semester					Turnus				
1.-2. Semester					jedes Semester				
	Dauer	Modul -typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstaltun gsart	
Gesamt:	1 Sem.	P	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6		
BA-IMG-2.1: Handwerke und Technologien der Gestaltung	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	E/Se/Ü/KG	
BA-A-2: Einführung Basisfächer: Einführung in die Experimentelle Gestaltung, Digitales Fotografieren (nur im WiSe)	1 Sem.	WP	180	30 h ~ 2 SWS	150	u	6	E/Se/Ü/KG	
Teilnahmevoraussetzungen									
Gesamt:	keine								
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)									
Gesamt:	<u>Lehrinhalte:</u> Es findet die theoretisch-praktische Einführung in grundlegende künstlerisch-gestalterische Mittel und Techniken statt. Die Inhalte der jeweiligen Kurse sind fachspezifisch und orientieren sich an aktuellen gestalterischen und technologischen Entwicklungen. Dabei kommen flexible Lehrmethoden zum Einsatz, die sowohl theoretische Reflexion als auch praktische Erfahrung ermöglichen. Neben wöchentlichen Kursen können auch andere Veranstaltungsformate wie Blockveranstaltungen, Exkursionen oder begleitende Seminare eingesetzt werden.								
BA-IMG-2.1: Handwerke und Technologien der Gestaltung	Im Zentrum dieses Moduls stehen die gestalterischen Technologien, Werkzeuge und Verfahren, die sowohl materielle als auch digitale Dimensionen umfassen können. Die Studierenden erhalten eine Einführung in grundlegende Techniken und Prozesse der Gestaltung, wobei die gestalterische Vermittlung durch Lehrkräfte erfolgt und – sofern die Nutzung analoger Werkstätten vorgesehen ist – durch technische Unterweisungen vor Ort ergänzt wird. Dabei steht das Zusammenspiel von Werkzeugen, Materialien und Konzepten im gestalterischen Prozess im Vordergrund. Die Lehre vermittelt Grundlagen im praktischen und reflektierten Umgang mit Werkzeugen, Maschinen, Software und Materialien. Die Studierenden lernen unter Anleitung der Lehrpersonen, wie technische Möglichkeiten Gestaltung prägen, wie Materialität Denken beeinflusst und wie sich hybride Praktiken zwischen physischen und digitalen Räumen entfalten. Ziel ist es, technische Fertigkeiten mit konzeptueller Schärfe zu verbinden und individuelle gestalterische Arbeitsweisen zu entwickeln.								
BA-A-2: Einführung Basisfächer: Einführung in die Experimentelle Gestaltung, Digitales Fotografieren (nur im WiSe)	<u>Digitales Fotografieren:</u> Technologisches Basiswissen und sicherer Umgang mit allen Werkzeugen und Geräten für ein selbstständiges gestalterisches Arbeiten in den entsprechenden Werkstätten. Einführung in die Parameter optischer Aufnahme- und Wiedergabetechnologien <u>Einführung in die Experimentelle Gestaltung:</u> Grundkenntnisse im 3-dimensionalen Arbeiten, Kenntnisse über Material und Werkzeug. <u>Lehrinhalte:</u> Einführung in experimentelle Arbeitsweisen im Zusammenhang mit Objekt, Raum und Materialität.								

Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Anrechenbar für die jeweiligen Moduleile »Basisfächer« der künstlerisch-praktischen Studiengängen des Fachbereichs Gestaltung in den Erfahrungsstufen A, B und C.
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Bestehen der Moduleilprüfungen
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	PP/PK/D, max. 20 Min.
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet

Modul-Nr.	Modulname							
BA-IMG-3	Fachwissen A / Fachwissen & Anwendung A							
Semester					Turnus			
1.-2. Semester					jedes Semester			
	Dauer	Modul -typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstaltun gsart
Gesamt:	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	
BA-IMG-3.1: Einführung in die Werkstätten	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	E/Se/Ü/KG
BA-IMG-3.2: Fachspezifische Techniken	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	E/Se/Ü/KG
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<u>Lehrinhalte:</u> Es findet die theoretisch-praktische Einführung in grundlegende künstlerisch-gestalterische Mittel und Techniken statt. Die Inhalte der jeweiligen Kurse sind fachspezifisch und orientieren sich an aktuellen gestalterischen und technologischen Entwicklungen. Dabei kommen flexible Lehrmethoden zum Einsatz, die sowohl theoretische Reflexion als auch praktische Erfahrung ermöglichen. Neben wöchentlichen Kursen können auch andere Veranstaltungsformate wie Blockveranstaltungen, Exkursionen oder begleitende Seminare eingesetzt werden.							
BA-IMG-3.1: Einführung in die Werkstätten	Einführung in die Werkstätten. In der Erfahrungsstufe A wird in die Werkstätten des Fachbereichs Gestaltung eingeführt. Die Werkstätten dienen als interdisziplinäre Lern- und Produktionsräume, in denen künstlerisch-gestalterische Praxis mit handwerklich-technischer Expertise verknüpft wird. Sie ermöglichen die Verbindung traditioneller Techniken mit deren Weiterentwicklung durch die Digitalisierung, neue Materialien oder medienbasierte Prozesse. Die Werkstätten fördern experimentelles Arbeiten, kollaborative Prozesse sowie die Einheit von Entwurf und Ausführung. - Erlernen grundlegender, werkstattspezifischer Techniken - Befähigung zur Arbeit unter Anleitung in den jeweiligen Werkstätten <u>Lehrinhalte:</u> Es findet eine grundlegende Einführung in die Arbeitsschritte, Funktionsweise und Bedienung der Geräte der Werkstätten statt. Zu den Werkstätten im Studiengang Intermediale Gestaltung zählen schwerpunktmäßig: - Audiovisuelle Werkstatt - Buchbinderei - Elektromechanische Werkstatt - Hochdruckwerkstatt - Medienwerkstatt - Siebdruckwerkstatt							
BA-IMG-3.2: Fachspezifische Techniken	Fachspezifische Techniken In diesem Modulteil werden in der Erfahrungsstufe A die Inhalte aus den Kern- und Basisfächern durch kompakte, thematisch fokussierte Lehrangebote ergänzt. Diese dienen je nach Schwerpunkt als theoretische oder praktische Vertiefung oder als Kurzeinführung in neue Themenfelder. Die vermittelten Inhalte werden gezielt im							

	Hinblick auf ihren Nutzen für den künstlerisch-gestalterischen Prozess erschlossen – etwa in methodischer, technischer oder theoretischer Hinsicht. - Einführung in ausgewählte künstlerisch-gestalterische Spezialgebiete - Erwerb grundlegender fachspezifischer Kenntnisse und praktischer Fertigkeiten - Vermittlung theoretischer Grundlagen
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Anrechenbar für die jeweiligen Modulteile »Fachwissen und Anwendung« der künstlerisch-praktischen Studiengängen des Fachbereichs Gestaltung in den Erfahrungsstufen A, B und C.
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Bestehen der Modulteilprüfungen
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	PP/PK/D, max. 20 Min.
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet

Modul-Nr.	Modulname							
BA-IMG-6	Fachwissen B / Basisfächer B							
Semester					Turnus			
3.-7. Semester					jedes Semester			
	Dauer	Modul -typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	
BA-IMG-6.1: Basisfächer B: Analoge und digitale Technologien der Gestaltung	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	E/Se/Ü/KG
* BA-IMG-2 / BA-PD-2: Basisfächer A (Intermediale Gestaltung / Produktdesign)	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	E/Se/Ü/KG
* BA-FOTO-6 / BA-PD-6: Basisfächer B (Fotografie / Product Design)	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	E/Se/Ü/KG
* Belegbare Austauschmodule, siehe jeweiliges MHB								
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Erfolgreiches Absolvieren der Erfahrungsstufe »A« im Basiswissen.							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<u>Lehrinhalte:</u> Aufbauend auf der Erfahrungsstufe A findet im Modul »Basisfächer B« die theoretisch-praktische Vertiefung in künstlerisch-gestalterische Mittel und Techniken statt. Die Inhalte werden von den verantwortlichen Lehrkräften fachspezifisch oder fachübergreifend gelehrt. Die Herausbildung individueller Arbeitsweisen wird durch flexible Lehrmethoden gefördert, die theoretische Reflexion mit praktischer Anwendung verzahnen. Neben wöchentlichen Kursen können auch andere Veranstaltungsformate wie Blockveranstaltungen, Exkursionen oder begleitende Seminare eingesetzt werden.							
BA-IMG-6.1: Basisfächer B: Analoge und digitale Technologien der Gestaltung	In der Erfahrungsstufe B werden das Wissen und die Erfahrung im Umgang mit analogen und digitalen Technologien erweitert. - Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit analogen und digitalen Prozessen - Erwerb vertiefender Kenntnisse in Entwurfs- und Umsetzungstechniken unter Anleitung. - Herausbildung individueller künstlerisch-gestalterischer Arbeitsweisen. <u>Lehrinhalte analoge Technologien:</u> In den Werkstätten werden analoge Techniken durch technische Unterweisungen und prozessbegleitende Unterstützung erfahrbar gemacht. Die Lehrkräfte begleiten hierbei die gestalterische Auseinandersetzung mit den Grenzen des technisch Möglichen. Die Studierenden erleben unter Anleitung den Einfluss von Technik und Material auf Gestaltungsprozesse. Die Werkstätten fungieren dabei als Erprobungsräume, in denen die von den Lehrkräften vermittelten Inhalte durch technisch fundierte Unterweisung praktisch umgesetzt werden. Die Studierenden reflektieren den Einfluss von Technik und Material auf die eigene künstlerisch-gestaltende Arbeit, entwickeln ihre individuelle Arbeitsweise weiter und profitieren von ihren Lernergebnissen nicht nur im analogen, sondern auch im digitalen oder im hybriden Raum. <u>Lehrinhalte digitale Technologien:</u>							

	Im Rahmen der Lehre Computergestützte Gestaltung, Digitales Publizieren, 3D Animation & Expanded Realities, Sprache & Gestaltung findet eine intensive Auseinandersetzung mit digitalen Technologien statt. Anhand praxisnaher Aufgabenstellungen werden weiterführende fachspezifische Kenntnisse erworben, unterschiedliche Werkzeuge und Methoden erprobt und deren Einsatz im Hinblick auf künstlerisch-gestalterische Zielsetzungen reflektiert. Die Auseinandersetzung mit einer Bandbreite an digitalen Technologien unterstützt die Entwicklung individueller Arbeitsweisen.
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Anrechenbar für die jeweiligen Modulteile »Basisfächer« der künstlerisch-praktischen Studiengängen des Fachbereichs Gestaltung in den Erfahrungsstufen B und C.
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Bestehen der Modulteilprüfungen
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	PP/PK/D, max. 20 Min.
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet

Modul-Nr.	Modulname							
BA-IMG-7	Fachwissen B / Fachwissen & Anwendung B							
Semester					Turnus			
3.-7. Semester					jedes Semester			
	Dauer	Modul -typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	
BA-IMG-7.1: Werkstattsspezifische Vertiefung	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	E/Se/Ü/KG
BA-IMG-7.2: Fachspezifische Vertiefung	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	E/Se/Ü/KG
* BA-IMG-3 / BA-PD-3: Fachwissen & Anwendung A (Intermediale Gestaltung / Product Design)	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	E/Se/Ü/KG
* BA-FOTO-7 / BA-PD-7: Fachwissen & Anwendung B (Fotografie / Product Design)	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	E/Se/Ü/KG
* Belegbare Austauschmodule, siehe jeweiliges MHB								
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Erfolgreiches Absolvieren der Erfahrungsstufe »A« im Fachwissen & Anwendung.							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<u>Lehrinhalte:</u> Aufbauend auf der Erfahrungsstufe A findet die theoretisch-praktische Vertiefung in künstlerisch-gestalterische Mittel und Techniken statt. Die Inhalte der jeweiligen Kurse sind je nach Ausrichtung fachspezifisch oder fachübergreifend. Die Herausbildung individueller Arbeitsweisen wird gefördert. Zum Einsatz kommen flexible Lehrmethoden, die sowohl theoretische Reflexion als auch praktische Erfahrung ermöglichen. Neben wöchentlichen Kursen können auch andere Veranstaltungsformate wie Blockveranstaltungen, Exkursionen oder begleitende Seminare eingesetzt werden.							
BA-IMG-7.1: Werkstattsspezifische Vertiefung	Werkstattsspezifische Vertiefung In der Erfahrungsstufe B findet eine Vertiefung der Kenntnisse und Fertigkeiten im werkstattbezogenen Arbeiten statt. Aufbauend auf den Grundlagen der Erfahrungsstufe A steht die eigenständige Anwendung und Weiterentwicklung handwerklicher, analoger und digitaler Techniken im Mittelpunkt. Die Werkstätten bieten dafür experimentelle Arbeitsräume, in denen individuelle künstlerisch-gestalterische Vorhaben praktisch umgesetzt und kritisch reflektiert werden können. - Vertiefung werkstattsspezifischer Techniken und Verfahren - Anwendung handwerklicher und technischer Fähigkeiten zur Umsetzung individueller künstlerisch-gestalterischer Vorhaben - Erweiterung der Fertigkeiten im Umgang mit analogen und digitalen Medien, Materialien und Werkzeugen <u>Lehrinhalte:</u> Es findet eine weiterführende Auseinandersetzung mit handwerklichen, analogen und digitalen Verfahren und Techniken statt. Zu den Werkstätten im Studiengang Intermediale Gestaltung zählen schwerpunktmäßig:							

	- Audiovisuelle Werkstatt - Buchbinderei - Elektromechanische Werkstatt - Hochdruckwerkstatt - Medienwerkstatt - Siebdruckwerkstatt
BA-IMG-7.2: Fachspezifische Vertiefung	Fachspezifische Vertiefung In diesem Modulteil werden aufbauend auf der Erfahrungsstufe A in der Erfahrungsstufe B die Inhalte aus den Kern- und Basisfächern durch kompakte, thematisch fokussierte Lehrangebote ergänzt. Diese dienen je nach Schwerpunkt als theoretische oder praktische Vertiefung. Die vermittelten Inhalte werden gezielt im Hinblick auf ihren Nutzen für den künstlerisch-gestalterischen Prozess erschlossen – etwa in methodischer, technischer oder theoretischer Hinsicht. - Vertiefung in ausgewählte künstlerisch-gestalterische Spezialgebiete - Erwerb weiterführender fachspezifischer Kenntnisse und praktischer Fertigkeiten - Vermittlung theoretischer Kenntnisse
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Anrechenbar für die jeweiligen Modulteile »Fachwissen und Anwendung« der künstlerisch-praktischen Studiengängen des Fachbereichs Gestaltung in den Erfahrungsstufen B und C.
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Bestehen der Modulteilprüfungen
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	PP/PK/D, max. 20 Min.
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet

Modul-Nr.	Modulname							
BA-A-5	Optionale Studien							
Semester					Turnus			
7. Semester					jedes Semester			
	Dauer	Modul -typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	60	30 h ~ 60 SWS	30	u	2	
BA-IMG-5: Optionale Studien (nur einmal im gesamten Studienverlauf)	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 60 SWS	30	u	2	E/GR/Se/V/ PR/Ü/H/KG
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Erfolgreiches Absolvieren der Erfahrungsstufe »A« im Basiswissen.							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
BA-IMG-5.3: Optionale Studien (nur einmal im gesamten Studienverlauf)	Grundlegende fachübergreifende (Schlüssel-)Kompetenzen, die den Aspekt der Berufsbefähigung und gesellschaftlichen Verantwortung stärken. <u>Lehrinhalte:</u> Je nach Semesterangebot z.B. Vermittlung von Fremdsprachenkenntnissen, interkulturellen Kompetenzen, Medienkompetenzen, sozialen, kommunikativen und kognitiven Kompetenzen, Startkompetenzen für die Arbeitswelt sowie Kompetenzen von praxisbezogen und interdisziplinärem wissenschaftlichen Arbeiten.							
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:	Das Modul Optionale Studien wird hochschulweit angeboten							
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:	Siehe Angebot des Instituts für Lebenslanges Lernen (IfLL) der Folkwang Universität der Künste, siehe Angebot aller Fachbereiche der Folkwang Universität der Künste							
Prüfungsformen und -dauer								
Gesamt:	LN							
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs								
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet							

Modul-Nr.	Modulname							
BA-A-1	Wissenschaften A							
Semester					Turnus			
1. Semester					jährlich im WiSe			
	Dauer	Modul -typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	120	60 h ~ 8 SWS	60	u	4	
BA-A-1.1: Wissenschaftliche Einführung Fotografie	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	Se/V/Ü
BA-A-1.2: Wissenschaftliche Einführung Product Design	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	Se/V/Ü
BA-A-1.3: Wissenschaftliche Einführung Intermediale Gestaltung	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	Se/V/Ü
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	- Allgemeiner Überblick über wichtige Positionen der Fotografie-, Kunst- und Designgeschichte - Vermittlung von Kenntnissen der unterschiedlichen Interpretationsmethoden von fotografischen Bildern, Kunstwerken und Designobjekten - Kompetenz zu fachbezogener Argumentation - Kompetenz zu selbstständiger Informationssammlung und Urteilsfähigkeit sowie zu eigenständigem Weiterlernen - Entwicklung von Denkweisen, Fertigkeiten und Methoden im Umgang mit den verschiedenen Disziplinen und die Herausbildung eines kombinatorischen Denkens für eine fächerübergreifende Kompetenz - Förderung der sozialen und kommunikativen Kompetenz in Bezug auf Diskussions-, Reflexions- und Präsentationsfähigkeiten <u>Lehrinhalte:</u> Im Modul Wissenschaften A wird grundlegend in die drei Wissenschaften eingeführt, die mit den Studiengängen eng verknüpft sind.							
BA-A-1.1: Wissenschaftliche Einführung Fotografie	Wissenschaftliche Einführung Fotografie - Die Studierenden kennen erste grundlegende Texte der Fototheorie und wichtige Positionen in der Fotogeschichte. Sie kennen Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und der Textproduktion. <u>Lehrinhalte:</u> - In der Theorie und Geschichte der Fotografie verbinden sich ästhetische und technische Fragestellungen. Die Studierenden werden in die grundlegenden Positionen eingeführt und erhalten einen Überblick über verschiedene Ansätze der Fototheorie.							
BA-A-1.2: Wissenschaftliche Einführung Product Design	Wissenschaftliche Einführung Product Design - Die Studierenden kennen erste grundlegende Texte der Designtheorie und wichtige Positionen in der Designgeschichte. Sie kennen Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und der Textproduktion. <u>Lehrinhalte:</u> - In der wissenschaftlichen Einführung in das Product Design lernen die Studierenden die Designgeschichte anhand von Arbeiten der wichtigsten							

	Designer*innen seit Beginn der Industrialisierung kennen und erhalten einen Überblick über die grundlegenden Positionen der Designtheorie.
BA-A-1.3: Wissenschaftliche Einführung Intermediale Gestaltung	Wissenschaftliche Einführung Intermediale Gestaltung - Die Studierenden werden befähigt, über einen Kommunikationsbegriff zu reflektieren, der mit Zeichen, Medien und Prozessen in gesellschaftlichen, kulturellen und ökonomischen Kontexten operiert. Das Verhältnis von Theorie und Praxis wird dabei ebenso thematisiert wie eine erste Beurteilungskompetenz von Motivation, Notwendigkeit und Innovation im gestalterischen Kontext vermittelt. <u>Lehrinhalte:</u> Um Kommunikation zu gestalten, muss zunächst ein Verständnis dafür gebildet werden, was Kommunikation eigentlich ist, in welchen Formen diese stattfindet und welches ihre Grenzen sind. Dazu muss ein Bewusstsein für die Unwahrscheinlichkeit gelingender Kommunikation geschaffen werden, um von dort aus einen Sinn für die Komplexität von Sinnvermittlung zu entwickeln. Die Einführung wird dieses Bewusstsein entlang von Grundbegriffen wie „Zeichen“, „Bild“, „Schrift“, „Materialität“, „Störung“, „Medium“, „Kommunikation“ usw. schärfen und eine wissenschaftlich-philosophische Einführung geben, die von der Informationstheorie über die Semiotik dann in der Medientheorie mündet.
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Das Modul wird studiengangübergreifend in den künstlerisch-praktischen B.A.-Studiengängen des Fachbereichs Gestaltung angeboten
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Bestehen der Teilmodulprüfungen
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	M (20 – 30 Min.), R (Dauer wird zu Veranstaltungsbeginn von dem/ der Lehrenden bekannt gegeben), K, HA
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet

Modul-Nr.	Modulname							
BA-IMG-4	Wissenschaften Vertiefung							
Semester					Turnus			
2. Semester					jährlich im SoSe			
	Dauer	Modul -typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	120	60 h ~ 4 SWS	60	b	4	
BA-IMG-4.1: Wissenschaftliche Vertiefung Intermediale Gestaltung	1 Sem.	P	120	60 h ~ 4 SWS	60	b	4	Se/V/Ü
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
BA-IMG-4.1: Wissenschaftliche Vertiefung Intermediale Gestaltung	- Theoretisches und praktisches Verständnis von grundsätzlichen wissenschaftlichen Arbeitsweisen, Verstehen von methodischem Erkenntnisgewinn, Entwicklung des Reflexionsvermögens und des Bewusstseins von Denkstilen, Einübung in wissenschaftliches Schreiben und deren verschiedene Formate: Hausarbeit, Leseprotokoll, Essay, Referat. Ideenfindung und Konkretisierung, Literatur- und Medienrecherche. <u>Lehrinhalte:</u> Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens: Methoden der Lektürearbeit, des wissenschaftlichen Schreibens und Zitierens sowie der Ideenfindung werden anhand wechselnder Themen mit Bezügen zu Gestaltung und philosophischen Themen erläutert und eingeübt.							
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:	-							
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:	Bestehen der Teilmodulprüfung							
Prüfungsformen und -dauer								
Gesamt:	M (20 – 30 Min.), R (Dauer wird zu Veranstaltungsbeginn von dem/ der Lehrenden bekannt gegeben), K, HA							
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs								
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet							

Modul-Nr.	Modulname							
BA-A-4	Wissenschaften B							
Semester					Turnus			
3.–6. Semester/ vier Semester					jedes Semester			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	3 Sem.	P	120	30 h ~ 2 SWS	90	b	4	
BA-A-4.1 Designwissenschaft	1 Sem.	WP	120	30 h ~ 2 SWS	90	b	4	Se/V/Ü
BA-A-4.2 Kultur und Gesellschaft	1 Sem.	WP	120	30 h ~ 2 SWS	90	b	4	Se/V/Ü
BA-A-4.3 Philosophie	1 Sem.	WP	120	30 h ~ 2 SWS	90	b	4	Se/V/Ü
BA-A-4.4 Theorie und Geschichte der Fotografie	1 Sem.	WP	120	30 h ~ 2 SWS	90	b	4	Se/V/Ü
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Erfolgreiches Absolvieren der Erfahrungsstufe »Wissenschaften A«							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	Die Studierenden beherrschen die relevanten Terminologien, durch die sie in der Lage sind, gestalterische Entwürfe in verschiedenen theoretischen Kontexten zu beschreiben, zu reflektieren und zu interpretieren. Dabei verfügen die Studierenden über fachspezifisches und über allgemeines theoretisches Wissen und damit über die entsprechende Methoden- und Reflexionskompetenz. – Vermittlung von speziellem Wissen der Methoden, Prinzipien, Konzepte und Arbeitsweisen und Gegenstände der jeweiligen Fachdisziplinen unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, historischer, rechtlicher und technischer Kontexte mit ausgeprägter Forschungsorientierung – Förderung des abstrakten und vernetzten, fachübergreifenden Denkens – Stärkung von Problemlösungskompetenzen, Selbstorganisations- und Teamfähigkeit – Fähigkeit zur Vermittlung komplexer Inhalte und Zusammenhänge in Wort und Schrift, Schulung von allgemeinen Präsentations- und Arbeitstechniken – Kompetenz zu selbstständiger Aneignung von Wissen <u>Lehrinhalte:</u> Ziel ist eine Auseinandersetzung mit den Wissenschaften, die sich mit der Bildproduktion und der Gestaltung beschäftigen oder sich darauf beziehen. Die wesentliche Methode dabei ist die Textproduktion. Die Moduleile können dabei eine stark fachspezifische Perspektive vermitteln, aber auch ergänzende Kontexte fokussieren, die das Perspektivspektrum erheblich erweitern.							
BA-A-4.1 Designwissenschaft	Die Studierenden können die entscheidenden Aspekte transdisziplinären Arbeitens anwenden: die Vermengung lebensweltlicher Phänomene mit wissenschaftlichen Fragestellungen und umgekehrt. So sind die Studierenden in der Lage, durch die Auseinandersetzung mit (designwissenschaftlichen) Texten historisch und aktuell wichtige Phänomene der Gestaltung in ihrer gesamten Komplexität darzustellen und zu diskutieren und mit Beispielen aus der Praxis zu belegen. Durch Textanalysen und Gruppendiskussionen beherrschen die Studierenden die jeweils relevanten							

	Terminologien. Sie sind in der Lage, komplexe und scheinbar fremde Texte zu strukturieren und für die relevante Fragestellung fruchtbar zu machen. <u>Lehrinhalte:</u> Die Kunst- und Designwissenschaft lässt die Studierenden die gestaltete Umwelt reflektiert erkennen. Ermöglicht wird dies durch die Vermittlung geschichtlicher Positionen der Gestaltung und durch die Auseinandersetzung mit aktueller Gestaltung. Verdeutlicht werden die Zusammenhänge von gestalterischen Entscheidungen und den großen kulturellen, politischen und soziologischen Entwicklungen und Themen. Die Beobachtung und Deutung alltagsästhetischer Phänomene wird in den Veranstaltungen stetig bedacht. Auch die Geschichte der visuellen Kultur in seiner komplexen Verflechtung mit dem Industrial Design, der Fotografie, dem Intermediale Gestaltung, der Kunst und sonstigen Äußerungen ästhetischer Dimensionen ist Teil der kunst- und designwissenschaftlichen Seminare. Das Lehrangebot ermöglicht die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Themen wie "Ästhetische Erfahrung und Erleben", „Zeit und Raum im Gestalten von Objekten“, mit phänomenologischen Theorien oder der „Geschichte der Interaktion“. Dazu bilden die Kunst- und Bildwissenschaften einen integralen Bestandteil des Lehrangebots. Weiterhin profilprägend ist die Auseinandersetzung mit Fragen der Designpädagogik. Die Studierenden erwerben Wissen über designpädagogische Konzeptionen und sind in der Lage, sie zu reflektieren und deren Didaktik und Methodik in Vermittlungsprojekten umzusetzen.
BA-A-4.2 Kultur und Gesellschaft	Lern- und Qualifikationsziele Der Modulteil „Kultur und Gesellschaft“ fasst Angebote aus kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen zusammen und wird am Beispiel der Gender- und Diversity-Studies beschrieben: Die Studierende erkennen unterschiedliche Theorieansätze der Gender- und Diversity Studies und können Argumentationsgänge kritisch überprüfen. Im Feld der Gender- und Diversity Studies können sie in Auseinandersetzung mit Theorietexten eine eigene informierte Position sicher in Wort und Schrift vertreten. Sie haben die Kompetenz, kulturelle Repräsentationen von Differenz, beispielsweise in Fotografien, Filmen, geschriebenen Texten und Objekten, zu hinterfragen. Außerdem werden Studierende in die Lage versetzt, in der eigenen gestalterischen und künstlerischen Praxis reflektiert auf negative gesellschaftliche Stereotype zu reagieren. <u>Lehrinhalte:</u> Der Modulteil „Kultur und Gesellschaft“ fasst Angebote aus kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen zusammen und wird am Beispiel der Gender- und Diversity-Studies beschrieben: Differenzkategorien, wie z.B. Geschlecht, sexuelle Orientierung, „Rasse“, Behinderung oder Klasse, sind sozial konstruiert. Gleichzeitig hat die gesellschaftliche Positionierung entlang dieser Kategorien konkrete materielle Auswirkungen auf die gelebte Erfahrung jeder einzelnen Person. Studierende lernen, die verschiedenen theoretischen Ansätze in der Betrachtung des Themas Gender und Diversity zu unterscheiden; exemplarisch sind hier poststrukturalistische, materialistische, phänomenologische und affekttheoretische Theorieansätze zu nennen. Dabei steht ein intersektionaler Ansatz, der Differenzkategorien stets in ihren wechselseitigen Überschneidungen betrachtet, im Zentrum. Wesentlich ist die Vermittlung der historischen Kontexte in die stets dynamischen Differenzkategorien eingebettet sind. Hinzu kommt die Einsicht, dass Bedeutungsverschiebungen stets im Spannungsfeld hegemonialer Ordnungen und Emanzipationsbestrebungen sozialer Bewegungen stattfinden. Nicht zuletzt wird die Aufmerksamkeit der Studierenden auf die Konstruktionsprozesse und Wirkmächtigkeit gesellschaftlich unmarkierter Positionen wie Weißsein, Heterosexualität oder Cis-Geschlechtlichkeit gelenkt.

BA-A-4.3 Philosophie	Den Studierenden wird Raum gegeben, ihre theoretischen, konzeptuellen, künstlerischen und gestalterischen Arbeiten in einem philosophischen Resonanzraum zu reflektieren, der ihre Arbeit mit der Geistes- und Ideengeschichte konfrontiert. Dabei wird auf genaue begriffliche Durchdringung und sprachliche Darstellung genauso Wert gelegt wie auf die Ausbildung von Gestalterpersönlichkeiten, die in der Lage sind, ihre eigene Arbeit gründlich theoretisch und historisch zu hinterfragen und zu reflektieren. <u>Lehrinhalte:</u> Entsprechend der Folkwang-Tradition der Einheit von künstlerischen, gestalterischen und wissenschaftlichen Disziplinen stellt die Philosophie die theoretischen Grundlagen unter der Überschrift »Philosophien der Form« bereit. Diese basieren auf drei Grundpfeilern: (1) Ästhetik, (2) Philosophie des Medialen und (3) Epistemologie in ihren historischen und systematischen Verflechtungen mit Kunst, Gestaltung und Technik. Im Zentrum steht dabei die Frage nach der Emergenz von Form, eine Frage, die als Gravitationszentrum der genannten philosophischen Forschungsbereiche begriffen werden kann und direkt in den Interessenbereich der Studiengänge Fotografie, Industrial Design, Intermediale Gestaltung sowie des Instituts für Kunst- und Designwissenschaft fällt. Komplementär zu Kursen, welche die in Gestaltung und Kunst sedimentierten Wissensformationen und Philosophien thematisieren (und umgekehrt), werden parallel Veranstaltungen abgehalten, welche fundierte Kenntnisse einschlägiger philosophischer Texte, Diskurse und Methoden im Modus des close reading vermitteln.
BA-A-4.4 Theorie und Geschichte der Fotografie	Die Studierenden verfügen über sichere Kenntnisse in der Geschichte der Fotografie und ihrer Theoriebildungen. Analysen von Bild, Struktur und Herstellungsverfahren werden beherrscht. Fotografische Bilder werden als Teil der visuellen Kultur verstanden und können in den Kontext der Bildgeschichte eingeordnet werden. <u>Lehrinhalte:</u> Die Lehre zur Theorie und Geschichte der Fotografie erfasst die gesamte historische Breite des Mediums, das heißt annähernd zweihundert Jahre. Unterrichtet wird hierbei das gesamte Spektrum von Materialitäten und Technologien als auch Funktionen und Verwendungsweisen. Ein besonderer Akzent liegt zudem in der kritischen Durchdringung des Mediums, wobei die verschiedenen geistes- und kulturwissenschaftlichen Paradigmen der Theoriebildung eine besondere Rolle spielen, wie bzw. Ästhetik, Phänomenologie und Semiotik.
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Das Modul wird studiengangübergreifend in den künstlerisch-praktischen B.A.-Studiengängen des Fachbereichs Gestaltung angeboten
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Bestehen der Modulteilprüfungen
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	M (20 – 30 Min.), R (Dauer wird zu Veranstaltungsbeginn von dem/ der Lehrenden bekannt gegeben), K oder HA, benotet
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen. Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung 40% der Gesamtnote.

Modul-Nr.	Modulname							
BA-IMG-8	Praktikum (erweiterte Wahlmöglichkeit)							
Semester					Turnus			
5. Semester, 6. Semester					Jedes Semester			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	WP	900	30 h ~ 2 SWS	870	b	30	
BA-IMG-8.1: Künstlerisch-gestalterisches Praktikum	1 Sem.	WP	840	0 h ~ 0 SWS	840	b	28	H
BA-IMG-8.2: Begleitung des künstlerisch-gestalterischen Praktikums	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 0 SWS	30	b	2	SE/KG
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	Das künstlerisch-gestalterisch Praktikum bietet den Studierenden die Möglichkeit, Prozesse außerhalb des Hochschulkontextes kennenzulernen, bereits erworbenen Kompetenzen weiterzuentwickeln, anzuwenden und kritisch zu reflektieren. Individuelle Haltungen werden im Spannungsfeld zwischen ästhetischer Praxis, konzeptueller Arbeit und außeruniversitären Anwendungs- und Rezeptionszusammenhängen erprobt.							
BA-IMG-8.1: Künstlerisch-gestalterisches Praktikum	Das Praktikum wird in einem außeruniversitären, professionellen, gestalterisch oder künstlerisch geprägten Umfeld absolviert. Dies können u.a. Kulturinstitutionen, Ateliers, Ausstellungsräume, Designstudios, NGOs, Redaktionen, Verlage, Werkstätten oder die Mitarbeit in interdisziplinären Projekten mit künstlerisch-gestalterischem Fokus sein. Mindestens 20 % der Praktikumszeit sind einem eigenen künstlerisch-gestalterischen Projekt zu widmen, das im Kontext der Einrichtung entwickelt, dokumentiert und reflektiert wird. Dieses Projekt ermöglicht den Studierenden ihre individuelle künstlerisch-gestalterische Position sichtbar zu machen und weiterzuentwickeln. <u>Lernziele:</u> - Erweiterung künstlerisch-gestalterischer Ausdrucks- und Handlungsmöglichkeiten - Entwicklung und Reflexion individueller künstlerisch-gestalterischer Ansätze im außeruniversitären Kontext - Erprobung selbstorganisierter Projektarbeit und öffentlicher Präsentation							
BA-IMG-8.2: Begleitung des künstlerisch-gestalterischen Praktikum	Das Mentoring erfolgt im Schwerpunkt durch eine oder einen hauptamtlich Lehrenden des Studiengangs Intermediale Gestaltung. Das Praktikum wird zudem durch regelmäßige Kolloquien mit anderen Studierenden begleitet, die sich ebenfalls in einem künstlerisch-gestalterischen Praktikum befinden. In diesem Rahmen werden individuelle Erfahrungen sowie künstlerisch-gestalterische Prozesse gemeinsam diskutiert und reflektiert. Die Studierenden erstellen eine schriftliche und/oder visuell gestaltete Dokumentation, in der sowohl das individuelle Vorhaben als auch zentrale Erfahrungen im externen Arbeitskontext sowie die Kolloquien reflektiert. Diese wird im Anschluss an das Praktikum präsentiert.							
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:	–							
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:	Bestehen der Modulprüfung							
Prüfungsformen und -dauer								
Gesamt:								
BA-A-4.1: Künstlerisch-gestalterisches Praktikum	LN							

BA-A-4.2: Begleitung des künstlerisch-gestalterischen Praktikum	PRA/SD, 20 – 30 Min., benotet
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen. Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung 40% der Gesamtnote.

Modul-Nr.	Modulname							
BA-IMG-9	Exposé							
Semester					Turnus			
7. Semester					Jedes Semester			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	WP	120	30 h ~ 2 SWS	90	b	4	
BA-IMG-9.1: Exposé zum Bachelor Projekt: Information Design, Interface Design, Illustration, Typografie, Bewegtbild, Visuelle Identitäten, Angebote Fotografie / Product Design	1 Sem.	WP	60	15 h ~ 1 SWS	45	b	2	Se/V/Ü
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	150 CP							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	Im Modul Exposé entwickeln die Studierenden ein eigenständiges Thema für ihre Bachelorarbeit und formulieren eine künstlerisch-gestalterische Fragestellung. Sie recherchieren relevante theoretische, künstlerische und wissenschaftliche Kontexte, die sie in Beziehung zur eigenen Arbeit setzen. Ziel ist die Erstellung eines kohärenten Exposés mit Inhaltsangabe, Zeitplan, methodischem Vorgehen und Zielsetzung. Die Studierenden lernen, Feedback konstruktiv zu integrieren und ihren Arbeitsprozess im Hinblick auf Zeit- und Ressourcenmanagement selbstständig zu strukturieren.							
BA-IMG-8.1: Exposé zum Bachelor Projekt: Information Design, Interface Design, Illustration, Typografie, Grundlagen bildnerischer Gestaltung, Bewegtbild, Visuelle Identitäten	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage: - ein eigenständiges Thema für ihre Bachelorarbeit aus dem Feld der Gestaltung zu formulieren und zu begründen, - eine Forschungsfrage bzw. gestalterisch-forschende Leitfrage zu entwickeln, - relevante theoretische, künstlerische und wissenschaftliche Kontexte zu recherchieren und in Beziehung zur eigenen Fragestellung zu setzen, - ein kohärentes Exposé mit Inhaltsangabe, Zeitplan, methodischem Vorgehen und Zielsetzung zu verfassen, - Feedback konstruktiv in die Weiterentwicklung ihrer Fragestellung und Planung zu integrieren, - den Arbeitsprozess im Hinblick auf Zeit- und Ressourcenmanagement selbstorganisiert zu strukturieren.							
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:	–							
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:	Ein den genannten Kriterien gemäß ausgearbeitetes Exposé							
Prüfungsformen und -dauer								
Gesamt:	HA/K/M/R, benotet							
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs								
Gesamt:	Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen. Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung 40% der Gesamtnote.							

Modul-Nr.	Modulname							
BA-A-3:	Jour Fixe (Zusatzangebot)							
Semester					Turnus			
1. Semester					Jedes Wintersemester			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	Z	30	15 h ~ 1 SWS	15	-	0	
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	– Erste eingehende Orientierung in Studium und Struktur des Studienortes <u>Lehrinhalte:</u> Erstsemesterwoche für alle Erstsemester im Fachbereich als Einführung in die Studienstrukturen, die Einrichtungen der Institutionen sowie die Umgebung. Folgende Themenbereiche seien beispielhaft genannt: Einführung in das Wesen eines Universitätsstudiums, Vorstellung von Struktur und Personen des Fachbereiches, Vorstellung der Werkstätten des Fachbereichs, Geschichte und Struktur der Folkwang Universität der Künste, Einführung in die Studiengänge des Fachbereichs Gestaltung, Vorstellung von Zollverein und seiner Geschichte, Bibliothek und deren Nutzung, Exkursion Museen und Sammlungen in Essen.							
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:	Das Modul wird studiengangübergreifend in allen künstlerisch-praktischen Studiengängen des Fachbereiches Gestaltung angeboten.							
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:	-							
Prüfungsformen und -dauer								
Gesamt:	-							
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs								
Gesamt:	-							

Modul-Nr.		Modulname							
BA-IMG-11:		Studienabschließendes Modul							
Semester					Turnus				
8. Semester/ ein Semester					jedes Semester				
	Dauer	Modul -typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart	
Gesamt:	1 Sem.	P	360	12 h ~ 2 SWS	348	b	12	PR/E	
BA-IMG-11.1: Bachelor Projekt	1 Sem.	P	360	12 h ~ 0.8 SWS	348	b	12	PR/E	
Teilnahmevoraussetzungen									
Gesamt:		Die Voraussetzung zur Zulassung zur Abschlussmodulprüfung ist erfüllt, wenn mindestens 180 ECTS-Credits erreicht sind. Die fehlenden 30 ECTS-Credits inkl. der Benotung sind spätestens 3 Wochen nach der Anmeldung im Prüfungsamt vorzulegen. Die Anmeldung wird somit erst dann wirksam, die Bearbeitungszeit verlängert sich jedoch nicht um weitere 3 Wochen.							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)									
Gesamt:		Mit dem Bachelorabschluss wird nachgewiesen, dass die Absolvent*innen unter Berücksichtigung der Veränderungen und Anforderungen der Berufswelt fachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden in den Kompetenzfelder Bild, Text und/oder Code des Studiengangs Intermediale Gestaltung erworben haben. Die Studierenden werden durch das Studienabschließende Modul dazu befähigt, eigene Ideen selbstständig über einen längeren Zeitraum zu entwickeln, umzusetzen und kontinuierlich aus praktischer sowie aus theoretisch-wissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Sie sind weiterhin in der Lage, die eigene Arbeit zu reflektieren und zu präsentieren. Sie verfügen damit über eine vorbereitende Methoden,- Reflexions-, Entwurfs- und Präsentationskompetenz für ein weiterführendes Studium. Durch die Bachelorprüfung wird nachgewiesen, ob die Studierenden die Ziele des Studiums erreicht haben. <u>Lehrinhalte:</u> Die Bachelorprüfung bildet den ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Mit dem Bachelorabschluss wird nachgewiesen, dass die Absolvent*innen unter Berücksichtigung der Veränderungen und Anforderungen der Berufswelt fachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden erworben haben, die zur selbstständigen künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeit und zu verantwortlichem Handeln befähigen. Die Absolvent*innen sollen in der Lage sein – dem Leitbild der Folkwang Universität der Künste und dem Leitbild Lehre entsprechend – interdisziplinär zu arbeiten und einen impulsgebenden Beitrag für die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft zu leisten. Das Studium vermittelt insbesondere Kenntnisse und Fähigkeiten, die dazu dienen gestalterische Methoden anzuwenden, praxisgerechte künstlerische Problemlösungen zu erarbeiten und zu realisieren sowie die disziplinübergreifenden Zusammenhänge zu berücksichtigen. Die Studierenden erhalten sowohl gestalterisch-ästhetische Kompetenz als auch Umsetzungskompetenz. Im Mittelpunkt des Studiums steht die enge Verflechtung individueller und künstlerischer Entwicklungsprozesse. In einem Spannungsfeld zwischen künstlerischen Disziplinen und Lehrpositionen sowie zwischen handwerklichem Können, experimenteller Offenheit und kritischer Reflexion erarbeiten die Studierenden ihre eigene ästhetische Praxis und schärfen ihr persönliches künstlerisches Profil. Dabei werden Individualität, Kreativität, kritisches Denken und die Fähigkeit zu interdisziplinärem Arbeiten ebenso gefördert wie die Kompetenz zu							

	kreativen Transferleistungen. Besonderes Augenmerk gilt der Entwicklung von Selbstständigkeit und eigenverantwortlichem Handeln.
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	keine
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Das Thema des Bachelor Projekts sowie der Umfang der praktischen Arbeit muss in einem Exposé dargelegt werden, das 1-2 DIN-A4-Seiten umfasst. Die Prüfung des Studienabschließenden Moduls besteht aus der Präsentation eines künstlerisch-gestalterischen Projekts (Modul Bachelor Projekt), das in begründeten Fällen einen theoretischen Schwerpunkt haben kann, mittels Vortrag und Kolloquium. Nach erfolgreichem Abschluss der Bachelorprüfung verleiht die Folkwang Universität der Künste den Bachelorgrad „Bachelor of Arts“, abgekürzt „B.A.“.
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	PK
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Die Note der studienabschließenden Modulprüfung zählt 40% der Gesamtnote

Modul-Nr.	Modulname								
BA-IMG-10:	Diskurs und Vermittlung								
Semester					Turnus				
8. Semester/ ein Semester					jedes Semester				
	Dauer	Modul -typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart	
Gesamt:	1 Sem.	P	540	18 h ~ 1.2 SWS	522	b	18	PR/E	
BA-IMG-10.1: Präsentation und Ausstellung	1 Sem.	P	180	6 h ~ 0.4 SWS	174	b	6	PR/E	
BA-IMG-10.2: Theoretische Hausarbeit	1 Sem.	P	180	6 h ~ 0.4 SWS	174	b	6	PR/E	
BA-IMG-10.3: Dokumentation	1 Sem.	P	180	6 h ~ 0.4 SWS	174	b	6	PR/E	
Teilnahmevoraussetzungen									
Gesamt:		Zulassung zur Abschlussmodulprüfung.							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)									
Gesamt:		Das Modul Diskurs und Vermittlung begleitet das Studienabschließende Modul theoretisch und methodisch. Es schafft einen Raum für die kritische Reflexion des praktischen Abschlussprojektes sowie für deren kommunikative Vermittlung innerhalb und außerhalb der Hochschule. In den Modulteilern – Theoretische Hausarbeit, Dokumentation, Präsentation und Ausstellung – werden individuelle gestalterische Fragestellungen und Prozesse analysiert, kontextualisiert, reflektiert und in geeigneter Form präsentiert. Ziel des Modulteils Dokumentation ist es, die Abschlussarbeit nachhaltig zu konservieren. Das Modul stärkt darüber hinaus die Fähigkeit zur selbstständigen, theoretisch fundierten Auseinandersetzung mit der eigenen gestalterischen Position und fördert eine öffentliche Sichtbarkeit der Projekte.							
BA-IMG-10.1: Präsentation und Ausstellung		Im Modulteil Präsentation und Ausstellung entwickeln die Studierenden ein Konzept zur öffentlichen Präsentation ihrer Abschlussarbeit. Dabei reflektieren sie Inhalt, Medium und Kontext ihrer Arbeit und setzen diese in eine räumliche, mediale oder/oder interaktive Form um. Ziel ist es, die individuelle gestalterische Position professionell zu kommunizieren. Der Prozess schließt kuratorische Überlegungen ebenso ein wie gestalterische und organisatorische Entscheidungen zur Realisierung einer Ausstellung im Hochschulkontext. Die Präsentation eröffnet den Dialog mit Öffentlichkeit, Fachpublikum und Hochschule.							
BA-IMG-10.2: Theoretische Hausarbeit		Die Theoretische Hausarbeit soll sich mit wissenschaftlichen und/oder künstlerischen Positionen auseinandersetzen, die im Hinblick auf die eigene künstlerische-gestalterische Praxis wichtig sind, oder das eigene Vorhaben aus theoretisch-wissenschaftlicher Perspektive reflektieren und dokumentieren. Die Theoretische Hausarbeit umfasst die Verschriftlichung der praktischen Tätigkeit. In der schriftlichen Arbeit wird insbesondere der Gestaltungsprozess dokumentiert und kritisch reflektiert. Es soll verdeutlicht werden, welche Themen mit welchen Mitteln und Methoden bearbeitet wurden, in welchen Beziehungen bestehende Entwürfe, gestalterische Positionen und Theorien zum Projekt stehen, welche Fragen aufgeworfen und welche Erkenntnisse gewonnen wurden. Da Gestaltungsprozesse im Intermediale Gestaltung mannigfaltige Fragen und Aufgabenstellungen auf ebenso mannigfaltige Weisen behandeln können, gilt es, die für das jeweilige Projekt relevanten historischen, künstlerischen, soziokulturellen, technischen, methodischen, theoretischen, wissenschaftlichen oder philosophischen Bezüge aufzuzeigen.							
BA-IMG-10.3: Dokumentation		Die Dokumentation fasst die wesentlichen Ergebnisse und Prozesse der praktischen Abschlussarbeit zusammen und konserviert sie für Portfolio und Archiv. Sie enthält je nach Medium geeignete Darstellungen wie Layouts, Fotografien, Video-							

	/Audiomaterial oder digitale Dummies sowie ein schriftliches Résumé. Ziel ist eine prägnante, mediengerechte Sicherung und Präsentation der Arbeit über den Ausstellungskontext hinaus.
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	keine
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	- Die Bearbeitungszeit für die Theoretische Hausarbeit beträgt 22,5 Wochen, sie muss jedoch spätestens zwei Wochen vor dem Prüfungskolloquium des Studienabschließenden Moduls im Prüfungsamt abgegeben werden. Die Theoretische Hausarbeit ist in deutscher oder in einer vom Prüfungsausschuss akzeptierten Fremdsprache abzufassen und fristgemäß beim Prüfungsamt in dreifacher Ausfertigung in gedruckter und gebundener Form sowie als pdf-Datei einzureichen. Sie soll in der Regel circa 30 Seiten umfassen. Notwendige Detailergebnisse können gegebenenfalls zusätzlich in einem Anhang zusammengefasst werden. Bei der Abgabe der Theoretischen Hausarbeit hat die*der Kandidat*in schriftlich zu versichern, dass sie*er ihre*seine Arbeit bzw. bei einer Gruppenarbeit ihren*seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil an der Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht hat. - Für Abschlussmodulprüfungen im Sommersemester muss spätestens am 30.9. und für Abschlussmodulprüfungen im Wintersemester spätestens am 31.3. zusätzlich die Dokumentation der praktischen Arbeit abgegeben werden. - Erfolgreiche Präsentation und Teilnahme an der Abschlussausstellung.
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	PRA/HA/D
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen. Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung 40% der Gesamtnote.